

Kinder und Jugendliche surfen nicht nur am heimischen Computer. Viele mobile Geräte haben heute einen WLAN-Zugang und einen eingebauten Browser. Die Eltern haben kaum noch Kontrolle darüber, wann und wie ihre Kinder ins Internet gehen. Jugendliche sitzen häufig dem Irrglauben auf,	56 124 185 245 300
Herunterladen sei vollkommen legal. Doch Tauschbörsen-Software bietet schon während des Downloads Fragmente der heruntergeladenen Dateien im Upload an – das ist auf jeden Fall verboten, wenn es um geschützte Inhalte geht. Wenn Kinder und Jugendliche unbedingt kopieren möchten, sollte man sie auf	367 418 479 546 610
Mitschnitte von Internetradios verweisen. Auch auf mobilen Geräten gibt es erste Web-Inhaltsfilter, die jugendgefährdende Seiten aussperren. Bei der Nutzung von Tauschbörsen ins Visier von Abmahnanwälten der Film- und Musikindustrie zu geraten ist längst nicht das einzige, was Kindern und Jugendlichen bei der	672 738 806 872 937
Internet-Nutzung zustoßen kann. Die Blümchenwiese kindgerechter Internet-Angebote liegt nur ein paar Mausklicks von Hasspropaganda und jugendgefährdenden Seiten entfernt. Besondere Sorgen bereiten Eltern die Möglichkeiten anonymen Mobbings. Mit pseudonymen Accounts und in der scheinbar	991 1056 1117 1181 1240
irrealen Parallelwelt sozialer Netzwerke gewinnen Mobbing-Attacken möglicherweise erheblich an Schärfe im Vergleich zu denen im realen Leben. Der Urheber einer Mobbing-Attacke lässt sich nur dingfest machen, sofern einige Voraussetzungen erfüllt sind. Über den Weg einer Strafanzeige bei der Polizei	1302 1366 1434 1491 1557
lässt sich die Identität des Täters ermitteln, wenn sich feststellen lässt, von welcher IP-Adresse aus die Inhalte ins Netz gestellt wurden und anschließend die Zuordnung der Adresse zu einem Anschlussinhaber erfolgreich ist. Zwar ist die Vorratsdatenspeicherung unzulässig, die Provider speichern	1616 1682 1740 1803 1868

aber dennoch die Daten eine ganze Weile für Abrechnungszwecke.	1934
Mit Filtersoftware lässt sich sehr fein einstellen, welche	1995
Seiten Kinder zu sehen bekommen sollen. Besonders verheerend	2059
ist es, wenn Videos die Runde machen, die für den Betroffenen	2124
peinlich sind. Der wohl bekannteste Fall ereignete sich vor	2186
fast zehn Jahren. Ein kanadischer Schüler nahm sich selbst auf	2252
Video auf, als er einen Lichtschwert-Kämpfer imitierte. Das	2316
übergewichtige Kind wirkte dabei in seiner Unbeholfenheit	2376
unfreiwillig komisch. Ein Mitschüler fand das Band einige	2437
Monate später und stellte es ins Internet. Der Schüler wurde	2502
weltbekannt und gleichzeitig Opfer übelster Schmähungen. Dabei	2568
können Aufnahmen für die Abgebildeten noch viel unangenehmer	2631
sein als die unbeholfenen Tanzschritte des Jungen. Einige	2692
Jugendliche haben Spaß daran, sich dem Partner elektronisch	2755
leicht oder gar nicht bekleidet zu präsentieren. Für sich	2814
genommen ist das harmlos. Eine Katastrophe wird daraus erst,	2877
wenn diese Bilder im Internet landen und Freunden und Bekannte	2944
dort über sie stolpern. In Umlauf kommen solche Bilder meist	3008
nach einem Streit oder wenn Speichermedien oder Zugangsdaten	3072
für Medienserver in falsche Hände geraten, etwa weil man das	3135
Handy mit den Filmen und Fotos darauf verliert oder es	3193
gestohlen wird. Auch in solchen Fällen ist der Verbreiter	3254
häufig nur schwer auszumachen. Anzügliche Bilder können jedoch	3319
auch heimlich entstehen. Früher bohrten Spanner Löcher durch	3383
Sperrholzwände und linsten in die Mädchen-Umkleide. Heute	3445
verschaffen sie sich per Schadsoftware Zugriff auf die Webcam	3510
des Computers im Kinderzimmer und beobachten im Schutze der	3573
Anonymität, was dort vor sich geht. Solche Schadprogramme	3634
können mit jeder Installation von Software, auch als	3689
Dateianhänge an E-Mails, oder sogar beim bloßen Öffnen einer	3754

Webseite auf den Computer gelangen. Ein eingeschränkter	3813
Benutzer-Account für die jüngeren Nutzer hilft dabei, die	3874
Kontrolle über installierte Programme zu behalten, verhindert	3938
aber nicht, dass Schadsoftware den Weg auf den Rechner findet.	4004
Erhärtet eine Prüfung den Verdacht, dass jemand die Webcam	4067
fernsteuert, sollte man umgehend die Polizei informieren.	4126
Solange eine Datenverbindung besteht, ist es für die Polizei	4190
in vielen Fällen möglich, den Täter dingfest zu machen.	4248
Sicherheitshalber schließt man die Webcam nur an, wenn man sie	4313
benötigt. Wenn sie beispielsweise in einem Notebook fest	4372
eingebaut ist, kann man sie bei Nichtgebrauch abdecken. Das	4434
eingebaute Mikrofon lässt sich jedoch nicht so einfach	4490
deaktivieren. Ist der Rechner heruntergefahren, stellt aber	4552
auch eine Wanzen-Software ihren Betrieb ein. Kinder können bei	4619
der Nutzung von sozialen Netzwerken noch schlechter als ihre	4682
Eltern einschätzen, welche Daten schutzwürdig sind und welche	4746
nicht. Partyeinladungen auf Facebook etwa können durch ein	4807
falsch gesetztes Häkchen direkt in die Katastrophe führen.	4868
Nicht immer kommt der Polizeischutz dann rechtzeitig so wie im	4933
Fall Thessa, deren Party in einem Hamburger Vorort 1500	4994
Teenager stürmen wollten. In ihrem Fall hatten Boulevardmedien	5061
durch eine identifizierende Berichterstattung für einen	5118
größeren Zulauf gesorgt, sodass sich die Polizei zum	5173
Eingreifen veranlasst sah. Die Schwelle, bei der Probleme	5235
anfangen, liegt viel niedriger: Schon ein oder zwei Dutzend	5298
ungeladene Gäste können zum Alptraum werden, insbesondere wenn	5363
Jugendliche alleine zu Hause sind und nicht wissen, wie sie	5425
das Hausrecht durchsetzen sollen. Die persönlichen Daten von	5489
Kindern sind ganz besonders schutzwürdig. Auf keinen Fall	5550
dürfen persönliche Daten wie die Anschrift für Fremde sichtbar	5616

sein, das kann für Kinder sehr gefährlich werden. Diesen Kreis	5682
sollten Kinder nur um Personen erweitern, die sie auch in der	5746
realen Welt kennen. Bisher konzentrierten sich Eltern und	5807
Sicherheitsindustrie auf technische Lösungen, den	5859
Internetzugang auf von Kindern genutzten PCs unter Kontrolle	5925
zu bringen. Für kleinere Kinder eignet sich dafür eine Lösung,	5991
die nur geprüfte und von einem Redaktionsteam oder den Eltern	6055
freigegebene Seiten zugänglich macht. Eltern, die wenig Ahnung	6121
vom Internet haben, müssen zwangsläufig Angst vor der Technik	6186
bekommen. Angst ist aber ein schlechter Ratgeber, eine gesunde	6251
Skepsis und eine möglichst neutrale Einschätzung der Lage ist	6316
besser. Auch im wirklichen Leben muss man den Kindern	6373
beibringen, nicht auf die Straße zu laufen, keine Süßigkeiten	6437
von Fremden anzunehmen und ihre Freunde nicht zu mobben.	6496
Kinder kann man vom Internet auf Dauer genauso wenig	6552
fernhalten wie vom öffentlichen Raum. Eine geschützte Zone auf	6618
Papas PC einem Filter mag für die ersten Gehversuche noch	6681
interessant sein, spätestens nach ein oder zwei Jahren werden	6744
die Kinder aber gezielt nach Löchern im Zaun suchen und die	6807
auch finden. Wenn sie zu diesem Zeitpunkt bereits wissen,	6867
welche Gefahren drohen, können sie diesen besser begegnen, als	6931
wenn man ihnen diese verschwiegen hat. Die Probleme mit der	6993
neuen Technik lassen sich nicht durch den Einsatz von noch	7054
mehr Technik lösen, sondern nur ein wenig mildern. Der	7111
Schlüssel zur Lösung liegt in der Kommunikation zwischen	7171
Eltern und Kindern.	7193